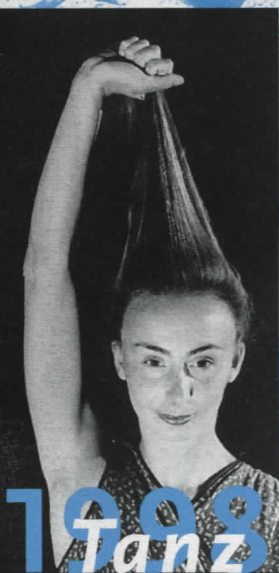


7. 8. bis 30. 8.

98



1998 Tanz im August



Internationales Tanzfest Berlin

Internationales Tanzfest Berlin

„Tanz im August“ feiert in diesem Jahr zehnjähriges Jubiläum. Hervorgegangen aus dem Programm „Berlin Kulturstadt Europas“ im Jahre 1988, fand dieses Festival im August 1989 zum ersten Mal statt. Es hat über die Jahre ständig an Bedeutung gewonnen und ist als „Internationales Tanzfest Berlin“ zu einem wichtigen Kulturereignis geworden. Im zehnten Jahr kann ein lange gehegter Wunsch erfüllt werden – die Einbeziehung der Bühnen aller drei Opernhäuser der Stadt. Damit ist die Möglichkeit einer besonders attraktiven Programmplanung für ein großes Publikum gegeben.

Schon 1988 hat ein mit Jubel aufgenommenes Gastspiel des **Nederlands Dans Theater** in Berlin die Frage provoziert – warum haben wir nicht bei uns eine solche Compagnie. In diesem Jahr werden die drei einzelnen Ensembles des Nederlands Dans Theater in den drei Opernhäusern mit ihrer Kunst einen neuen Beweis liefern für die Anziehungskraft und Ausstrahlung des Tanzes. Die Unterstützung durch den Hauptstadt Kulturfonds hat diese Einladung möglich gemacht.

Neben diesem weltweit gefeierten Ensemble enthält das Festivalprogramm auch diesmal ein Spektrum der wichtigsten Künstler und Gruppen des zeitgenössischen Tanzes, aber auch Werke experimenteller Newcomer der internationalen Szene.

Unter dem Motto **Solomania** gibt es innerhalb des Programms eine Reihe mit internationalen Soloarbeiten. Das Solo ist Experimentierfeld und zugleich eine besondere Herausforderung für Choreographen und Tänzer. Es ist eine Einladung zum genauen Hinschauen, zum Sich-Einlassen auf den Körper, die Ausdruckskraft und die Persönlichkeit einer Tänzerin oder eines Tänzers. Auf dem Programm stehen Werke von Jan Fabre, der den Blick auf die Qualitäten seiner Darsteller lenkt, Mark Tompkins, der ebenfalls immer wieder auf diese Form zurückgreift, Urs Dietrich, aber auch Arbeiten herausragender Nachwuchskünstler, wie z. B. Emio Greco oder Annamirl van der Pluijm, die in bedeutenden Compagnien getanzt und sich mittlerweile mit eigenen Solos profiliert haben. Die Stücke changieren zwischen leicht und witzig, ironisch und ernst und zeugen vom tänzerischen und darstellerischen Können der Solisten.

Insgesamt präsentieren wir 19 Programme an neun verschiedenen Spielorten und laden Sie zu Wiederbegegnungen und Neuentdeckungen ein. Wir wünschen uns auch für dieses Festival ein begeisterungsfähiges und kritisches Publikum.

Kommen Sie zu zehnt, zu fünft, zu zweit – oder eben solo!

Nele Hertling
Marion Ziemann
Hebbel-Theater

Ulrike Becker
André Thériault
TanzWerkstatt Berlin

"Tanz im August" celebrates its tenth anniversary this year. Originating from the "Berlin Cultural City of Europe" activities in 1988, the festival first took place in 1989. Since then it has continuously developed into what is now the "Internationales Tanzfest Berlin", Germany's biggest annual dance event. In this tenth year, a long cherished dream will be fulfilled – all three opera houses will be festival venues, allowing us to expand our programming and reach an even wider audience.

In 1988, a performance by the **Nederlands Dans Theater** in Berlin raised the question why our city could not be home to such an outstanding company? This August, the three ensembles of NDT will each perform in one of Berlin's three opera houses. These performances are made possible through the support of the Hauptstadt Kulturfonds.

Alongside this widely acclaimed company, our program also offers a wide range of contemporary ground breaking artists and companies as well as newcomers from the younger independent scene.

Solomania is the motto for a series of international solo works that we will present during this year's festival. A solo performance is an invitation to look closely and to experience the physical presence of a performer, her or his expressiveness and personality. The program includes pieces by Jan Fabre, in which he draws attention to the particular qualities of his performers, and by Mark Tompkins whose solo creations have become a home base which he continually returns to, as well as younger artists such as Emio Greco or Benoît Lachambre who have danced in famous companies and are now recognised for the high level of their own solo creations. The pieces presented vary in mood and character, ranging from light and humorous to ironic and earnest.

We hope to once again draw an enthusiastic and critical audience to "Tanz im August". A total of 19 productions at nine venues will offer ample opportunity to discover and experience current dance works.

Bring your family, friends and lovers – or come solo!

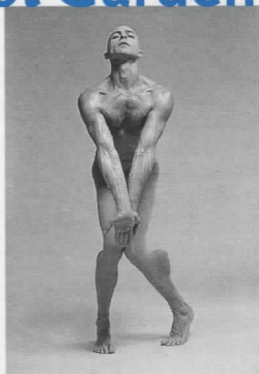
Nele Hertling
Marion Ziemann
Hebbel-Theater

Ulrike Becker
André Thériault
TanzWerkstatt Berlin

Stephen Petronio Company, New York

Not Garden

Foto: Beatriz Schiller



Stephen Petronio – ehemals Tänzer bei Trisha Brown – gründete 1986 eine eigene Compagnie. Bei seinen Gastspielen in Berlin wurde er immer wieder begeistert empfangen. „Not Garden“, sein erstes abendfüllendes Stück, bezieht sich im ersten Teil auf Dantes „Inferno“, im zweiten auf den Garten Eden. Mit großartig beherrschter Technik und beeindruckender Musikalität entwickelt sich eine verblüffend differenzierte Dynamik. Das Publikum wird in eine Bilderwelt voller neuer Ideen entführt, in der auch bereits Gesehenes mit großer schöpferischer Kraft in einen neuen Zusammenhang gebracht wird.

For Nancy Matschek Martino

“In ‘Not Garden’ Petronio has revealed himself as a consummate craftsman, fashioning a dance with a tremendous musicality. Linking phrases into major sequences with scrupulous care, imparting an awesome range of dynamics, introducing and recombining imagery in fresh contexts with such logic and invention you hate yourself for blinking occasionally.”

San Francisco Examiner

Regie und Choreographie:

Stephen Petronio

Bühne: Tal Yarden mit

Patricia Fox

Licht: Axel Morgenthaler

Kostüme: Ghost

Dramaturgie: Jim Dawson

Musik: Akt 1 David Linton/

Akt 2 Sheila Chandra

Projizierte Malerei in Akt 2:

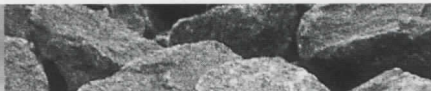
Stephen Hannock

Tanz: Kristen Borg, Gerald Casel, Steven Fetherhuff, Ori Flomin, Jessica Meeker, Stephen Petronio, Antonio Ramos, Jenifer Weaver, Todd Williams

Hebbel-Theater

7. – 9. August, 20.30 Uhr

Karten: 30 DM; 25 DM; 20 DM



„Not Garden“ wurde entwickelt mit der Unterstützung von San Francisco Performances. Koproduktion: San Francisco Performances – Les Gémeaux Scène Nationale, Sceaux – Internationales Tanz Festival NRW 1998 – Hebbel-Theater, Berlin

ROSSO

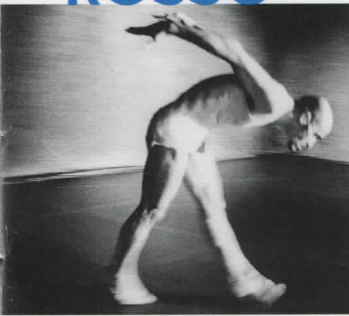


Foto: Jean-Pierre Stoop

ROSSO shows a stream of frictions. The body and the mind are continuously switching between combat and game. Both are searching for new structures and relations. Starting from a lonely spot, the body extends boundaries, until Greco's imagination takes over. ROSSO and –bianco– (see page 12) are the first two pieces of Greco's trilogy "Fra Cervello e Movimento" (Between brain and movement): a mind that wishes to control and a body that is curious for new sensations.

Emio Greco ist einer der virtuosesten jungen Solisten Europas. Er tanzt zur Zeit in der Compagnie von Saburo Teshigawara und hat mit ROSSO und –bianco– (s. Seite 12) seine ersten eigenen Stücke vorgelegt. „ROSSO... spielt mit der bewegungstechnisch erreichbaren Wandlungsfähigkeit des Körpers. Greco ... kehrt die krisenhafte psychische Konstellation eines in sich gefangenen Individuums sowohl piano als auch fortissimo nach außen, wandelt sich von einem Tier in ein anthropomorphes Wesen – meisterhafter Tanz, ein sensibles Mosaik aus Tönen und exzellentem Lichtdesign sind hier zu einer Einheit verschmolzen.“
Der Tanz der Dinge

Konzept, Choreographie und Tanz: Emio Greco

Konzept und Regie:

Pieter C. Scholten

Licht: Henk Danner

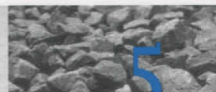
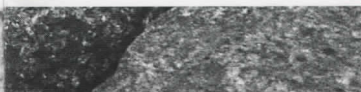
Kostüm: Clifford Portier

Toncollage: Wim Selles

Theater am Halleschen Ufer

8.– 10. August, 21 Uhr

Karten: 25 DM; erm. 15 DM



Nederlands Dans Theater, Den Haag

Das Nederlands Dans Theater wurde 1959 in der Hoffnung gegründet, einen neuen Typ von Tanzcompagnie zu schaffen, in dem klassischer Tanz und Modern Dance sich gegenseitig befruchten und Choreographen zur Schaffung eines neuartigen Repertoires zu stimulieren. Seit September 1991 arbeiten drei Compagnien unter einem Dach:

NDT I – die „große“ Compagnie, NDT II – ein Ensemble für junge Tänzer mit eigenem Repertoire und internationalem Tourneepan und NDT III – eine Compagnie für Tänzer über 40 Jahre, einmalig in der Welt.

Nederlands Dans Theater hat von Anfang an den Schwerpunkt auf Modern Dance gelegt. Die Gruppe war dabei nie von nur einem Choreographen abhängig, nach Anna Sokolov und Glen Tetley wurden Benjamin Harkarvy und Hans van Manen die führenden Choreographen. 1975 wurde Jiří Kylián künstlerischer Leiter und machte das NDT zu einer international gefeierten Compagnie. Daneben werden renommierte Choreographen aus aller Welt, aber bewußt auch ganz junge Künstler häufig zur Arbeit für die Compagnie eingeladen.

The Nederlands Dans Theater was founded in 1959 with the intention of creating a new type of dance company, in which classical and modern dance could mutually inspire each other, and spur choreographers on to create an innovative repertoire. Since 1991, three companies have been working under one umbrella:

NDT I – the “big” company, NDT II – an ensemble for young dancers with its own repertoire and an international touring schedule and NDT III – a company for dancers over 40, the only one of its kind in the world. From the beginning, the Nederlands Dans Theater has emphasized modern dance. The company has never been dependent on a single choreographer; after Anna Sokolov and Glen Tetley, Benjamin Harkarvy and Hans van Manen were its leading choreographers. In 1975 Jiří Kylián became artistic director and turned the NDT into an internationally celebrated company. Since 1988 Hans van Manen has also become closely associated with the company again. In addition renowned choreographers from around the world are often invited to work for the company, with a conscious effort to include very young artists.

NDT III – Top Performers in Dance Theatre

Trompe L'oeil, Compass, A Way A Lone

NDT III ist 1991 von Jiří Kylián gegründet worden als ein Versuchslabor für Tänzer, die nicht den vergangenen Zeiten nachtrauern, sondern den Reichtum der Erfahrung, der sich im Lauf der Jahre ihres Arbeits- und Privatlebens angesammelt hat, kreativ ausschöpfen wollen.

Die Aufführungen dieses Ensembles zeichnen sich durch eine unvergleichliche atmosphärische Tiefe und Feinheit aus, das aufregende Ergebnis der Zusammenarbeit von großen Choreographen und genialen Tänzerinnen und Tänzern. Dabei ist dieses einzigartige Ensemble zu einem Höhepunkt europäischer Kultur geworden.



Foto: Joris Jan Bos

This company was established in 1991 as a company for experienced dancers older than 40 years. The dancers excel in creating a complete theatrical experience, applying the fruits of their vast experience to achieve standards of excellence combining modern and classical dance with mime, drama, comedy, bodily expression and, at times, song.

Choreographien: Jiří Kylián

Tanz: Gary Christ, Sabine Kupferberg, Gérard Lemaitre, Jeanne Solan

Komische Oper

10.– 12. August, 20 Uhr

Karten: 75 DM bis 25 DM



7

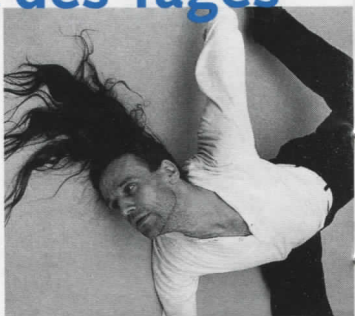
Solomania

Urs Dietrich, Bremen

An der Grenze des Tages

(erinnern – vergessen)

Uraufführung



„Stellen Sie sich vor, Sie verlieren, aus welchen Gründen auch immer, die Orientierung in Ihrem Leben. Bis jetzt verlief alles in seinen gewohnten Bahnen. Nun sitzen Sie da und haben viel Zeit am Tage und viel Zeit in der Nacht. Ein neuer Weg soll gefunden werden, aber das Vergangene lässt Sie nicht los und nimmt Sie mit auf eine ungewisse Reise ...“ Urs Dietrich

„Die Inspiration für seine Stücke bezieht Urs Dietrich aus der Beobachtung des Alltäglichen ... Hinter jeder seiner Bewegungen steckt eine Motivation, die Bewegung nur um der Bewegung willen nicht zulässt. Nicht der Tänzer, sondern der tanzende Mensch ist Träger und Vermittler seiner Choreographien.“

Patricia Stöckemann

“Imagine that, for whatever reason, you have lost your way in life. Up until now, everything has followed its usual course. Now you are sitting around and have a lot of time on your hands ...” Urs Dietrich

Tanz, Choreographie und Ausstattung: Urs Dietrich

Licht: Lutz Deppe und Urs Dietrich

Ton: Gerd Anders

Hebbel-Theater

13.–15. August, 20.30 Uhr

Karten: 30 DM; 25 DM; 20 DM

8

Wim Vandekeybus//Jan Fabre, Brüssel

Körperchen, Körperchen an der Wand ...

Solo aus Jan Fabres Reihe „Vier Temperamente“, geschaffen für den belgischen Choreographen Wim Vandekeybus. Die Kombination Vandekeybus/Fabre ist explosiv. „Wim Vandekeybus wandert als Sanguiniker durch ein fiktives anatomisches Museum. ... Der Körper wird in einem das Temperament und den Tanz gleichermaßen konterkarierenden, furios vorgetragenen Text aufgebrochen.“ Helmut Ploebst



Foto: Annick Geenen

Das Stück wird in flämischer Sprache aufgeführt. Vorher liest Fabian Schnedler die deutsche Übersetzung. Wir empfehlen den Besuch der Lesung.

“Wim Vandekeybus walks through a fictional anatomical museum ... The body breaks open in a furiously delivered text which serves as a counterpoint for both the sanguine temperament and the dance.”
Helmut Ploebst

The piece will be performed in Flemish. Before the show, actor Fabian Schnedler will read the German translation.

Text und Regie: Jan Fabre

Darsteller/Tänzer:

Wim Vandekeybus

Kokin (Assistenz auf der Bühne): Sachiyo Takahashi

Musik: Frank Zappa, bearbeitet von Pierre Vervloesem

Dramaturgische Assistenz:

Miet Martens

Filmregie und Choreographie:

Jan Fabre und

Wim Vandekeybus

Kamera: Philippe Guilbert

Podewil

14. und 15. August,

Lesung: 20 Uhr

Aufführung/Show: 21 Uhr

Karten: 25 DM; erm. 15 DM
(Lesung inklusive)



Solomania

Marc Vanrunxt//Jan Fabre, Antwerpen

The Pickwick Man

Noch ein Solo aus Jan Fabres Reihe „Vier Temperamente“. Fabre und Vanrunxt haben zu Texten und Musik von John Cage, Nico und The Doors ein Solo geschaffen, in dem Vanrunxt den phlegmatischen Charakter in Szene setzt. „Extravagant, maniert, aber körperlich zu präsent, um dekadent zu wirken, gleitet und dreht sich Vanrunxt von Pose zu Pose, markiert mit scharf akzentuierter Gestik den um ihn ständig erweiterten Raum.“
Süddeutsche Zeitung

Choreographie, Bühne

und Licht: Jan Fabre

Tanz: Marc Vanrunxt

Musik: John Cage, Nico,
The Doors

Kostüm: Vivienne Westwood



Foto: Raymond Mallentjier

“My name is Wick
Pickwick
The selfmade blend ...”

Vanrunxt portrays an elegant, refined individual who presents himself with deliberate arrogance and phlegmatic posing. “Marc Vanrunxt fascinates in all his poses ... His frivolous moves have something nonsensical, self-ironical.”
De Standaard

Theater am Halleschen Ufer

15.–17. August, 21 Uhr

Karten: 25 DM; erm. 15 DM

IO

Castafiore, Paris

Anthrop (modulo I)

Une métaphysique
de Fantômas

In ihrem neuen Stück kämpfen Barcellos und Biscuit gemeinsam mit ihren Tänzern und einem Schauspieler tapfer und entschlossen gegen das finstere Reich des Bösen, das Fantômas beherrscht.

„Anthrop (modulo I)“ stellt so eine Welt, in der Humor und das Absurde eine harmonische Ehe führen, dem undurchdringlichen Dickicht von Zeichen und Bedeutungen im Labyrinth der Moderne gegenüber.

„Anthrop (modulo I)“ juxtaposes a world in which humor is happily married to the absurd with the labyrinth of modernity's impenetrable jungle of signs and meanings.

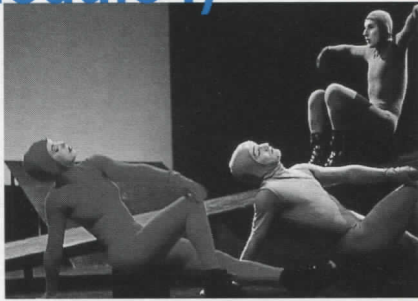


Foto: Guan Bachini

Konzeption, Choreographie und Musik: Marcia Barcellos & Joseph Biscuit

Bühne:

Skall & Jean-Pierre Verbraeken

Kostüme: Janet Latimer & Skall

Licht: Serge Maurin

Tanz: Mickael Baudoin,
Jean-François Bizieau,
Ingrid Garrier, Denis Giuliani,
Nancy Rusek, X

Schauspiel: Georges Thaller

Hebbel-Theater

17.– 19. August, 20.30 Uhr

Karten: 30 DM; 25 DM; 20 DM



Koproduktion: Castafiore – „Compagnie en résidence“ in Les Alpes-Maritimes et Le Var – unterstützt durch „Le Ministère de la Culture et de la Communication – Direction de la Musique et de la Danse“ – TNDI Châteauvallon – Festival International de Danse de Montpellier – MC 93 – Bobigny, Paris
Die Compagnie wird unterstützt von AFAA.

Solomania

Emio Greco, Amsterdam

—bianco—



Foto: Leoni Kavestein

Ich muß Ihnen sagen, daß mein Körper auf alles neugierig ist ...
Und ich, ich bin mein Körper.
Ich muß Ihnen sagen, daß ich meinen Körper kontrollieren
Und gleichzeitig mit ihm spielen kann.
Ich muß Ihnen sagen, daß ich nicht allein bin.
Ich muß Ihnen sagen, daß mir mein Körper entgleitet.
Ich muß Ihnen sagen, daß Sie Ihren Kopf drehen sollen.
Ich muß Ihnen sagen, daß ich meinen Körper vervielfältigen kann.
Ich muß Ihnen sagen, daß ich Sie verlasse und
Meine Statue zurückbleibt.

Emio Greco/Pieter C. Scholten

—bianco— shows a collection of
extremes; from pitch dark to
blinding white, from hilarity to
hesitation; from brilliant
entertainment to banality.
This work is based on the
choreographer's belief that
dance is an existential necessity.

Konzept, Choreographie und

Tanz: Emio Greco

Regie: Pieter C. Scholten

Licht: Henk Danner

Kostüme: Clifford Portier

sophiensæle

18. und 19. August, 21 Uhr

Karten: 25 DM; erm. 15 DM



Produktion: Zwaanproducties

—bianco— wird präsentiert in Zusammenarbeit mit den sophiensælen.

Das Gastspiel wird unterstützt von der Königlich Niederländischen Botschaft.

Das Solo als existentielle Basis des Bühnentanzes

Ein Vortrag von Johannes Odenthal

Je danse donc je suis
Tu dances donc je te suis

Philippe Decouflé

Podewil

19. August, 19 Uhr

Das Solo ist die radikalste Form des Bühnentanzes, vielleicht der Kunst überhaupt. Eine Person in Raum und Zeit setzt sich dem Publikum aus. Es gibt kein Ausweichen, keine Entlastung. Körper, Geist, Technik, Psyche, gebündelt für einen Moment der bedingungslosen Kommunikation.

TAKE 5



Ein Abend mit fünf herausragenden Solisten/

An evening with five remarkable soloists:

Annamirl van der Pluijm, Mark Tompkins,
Russell Maliphant, Jérôme Bel, Benoît
Lachambre

Podewil

19. und 20. August, 21 Uhr

21. August, 20 Uhr

Karten: 25 DM; erm. 15 DM

Solomania TAKE 5

Annamirl van der Pluijm, Rotterdam/Leuven

The Other Me



Foto: Rob Stevens

Die eine feminin und sinnlich, die andere wild und aggressiv: widersprüchliche Seiten einer Frau.

"Stiletto heels on a rough log immediately demonstrate the contradictions in this solo. But it is through her looks that the true story is told."

De Morgen

Choreographie und Tanz:

Annamirl van der Pluijm

Licht: Achim Waßong

Musik: J. S. Bach, R. Schumann,
Marlene Dietrich

Termine TAKE 5 siehe oben

Dates TAKE 5 see above

7. August,
Freitag

Stephen Petronio; 20.30 h;
Hebbel-Theater

8. August,
Sonnabend

Stephen Petronio; 20.30 h;
Hebbel-Theater

Emio Greco I; 21 h; Theater
am Halleschen Ufer

9. August,
Sonntag

Stephen Petronio; 20.30 h;
Hebbel-Theater

Emio Greco I; 21 h; Theater
am Halleschen Ufer

10. August,
Montag

NDT III; 20 h;
Komische Oper

Emio Greco I; 21 h;
Theater am Halleschen
Ufer

11. August,
Dienstag

NDT III; 20 h;
Komische Oper

Mime Centrum Berlin; 22 h;
Dock 11

12. August,
Mittwoch

NDT III; 20 h;
Komische Oper

Mime Centrum Berlin; 22 h;
Dock 11

13. August,
Donnerstag

Urs Dietrich; 20.30 h;
Hebbel-Theater

14. August,
Freitag

Urs Dietrich; 20.30 h;
Hebbel-Theater

Vandekeybus/Fabre; 20 h;
Podewil

15. August,
Sonnabend

Urs Dietrich; 20.30 h;
Hebbel-Theater

Vandekeybus/Fabre; 20 h;
Podewil

Vanrunxt/Fabre; 21 h;
Theater am Halleschen
Ufer

16. August,
Sonntag

Vanrunxt/Fabre; 21 h;
Theater am Halleschen
Ufer

17. August,
Montag

Vanrunxt/Fabre; 21 h;
Theater am Halleschen
Ufer

Castafiore; 20.30 h;
Hebbel-Theater

18. August,
Dienstag

Emio Greco II; 21 h;
sophiensæle

Castafiore; 20.30 h;
Hebbel-Theater

19. August,
Mittwoch

Emio Greco II; 21 h;
sophiensæle

Castafiore; 20.30 h;
Hebbel-Theater

**TAKE 5 – van der Pluijm,
Tompkins, Maliphant, Bel,
Lachambre;** 21 h; Podewil

Odenthal; 19 h;
Podewil

20. August,
Donnerstag

TAKE 5 – van der Pluijm,
Tompkins, Maliphant, Bel,
Lachambre; 21 h; Podewil

21. August,
Freitag

TAKE 5 – van der Pluijm,
Tompkins, Maliphant, Bel,
Lachambre; 20 h; Podewil

NDT II; 20 h;
Staatsoper
Unter den Linden

Party; 22 h; Podewil

22. August,
Sonnabend

Gelabert-Azzopardi;
20.30 h; Hebbel-Theater

NDT II; 20 h;
Staatsoper
Unter den Linden

23. August,
Sonntag

Gelabert-Azzopardi;
20.30 h; Hebbel-Theater

NDT II; 20 h;
Staatsoper
Unter den Linden

Diop/Abromeit; 12 h;
Künstlerhof Buch

Par B.L.eux; 21 h;
sophiensæle

24. August,
Montag

Gelabert-Azzopardi;
20.30 h; Hebbel-Theater

Par B.L.eux; 21 h;
sophiensæle

25. August,
Dienstag

Par B.L.eux; 21 h;
sophiensæle

26. August,
Mittwoch

27. August,
Donnerstag

NDT I; 20 h;
Deutsche Oper Berlin

28. August,
Freitag

NDT I; 20 h;
Deutsche Oper Berlin

Les Ballets C. de la B.;
20.30 h; Hebbel-Theater

29. August,
Sonnabend

NDT I; 20 h;
Deutsche Oper Berlin

Les Ballets C. de la B.;
20.30 h; Hebbel-Theater

30. August,
Sonntag

Les Ballets C. de la B.;
20.30 h; Hebbel-Theater

Solomania **TAKE 5**
Mark Tompkins, Paris

comment?

Ein brandneues Solo von
und mit Mark Tompkins.

Who? What? Where?
When? Why? How?

Choreographie und Tanz:

Mark Tompkins

Bühne und Kostüm:

Jean-Louis Badet

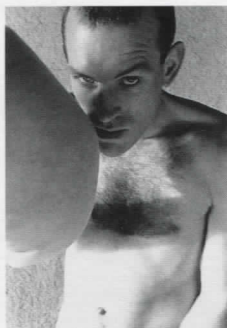


Foto: Jean-Louis Badet

Produktion: Compagnie IDA/Mark Tompkins
Das Gastspiel wird unterstützt vom Institut Français.

Termine TAKE 5 siehe Seite 13

Dates TAKE 5 see page 13



Solomania **TAKE 5**
Russell Maliphant, London

Shift

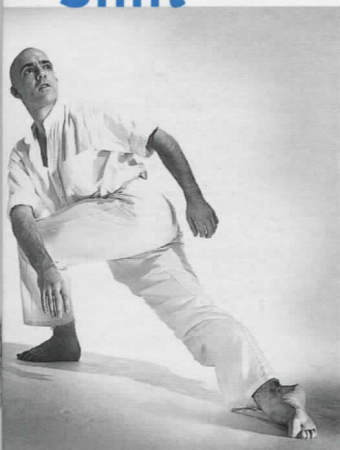


Foto: Hugo Glendenning

„Russell Maliphants fesselndes
Solo ‚Shift‘ ist ein Duett
mit dem Licht.“ The Observer

“By reason of sheer technique
and physical presence, Russell
Maliphant ought to be a star.”
The Guide

Choreographie und Tanz:

Russell Maliphant

Licht: Michael Hulls

Musik: The Shirley Thompson
Ensemble

Auftragsarbeit für Dance 4/Nottingham und DanceXchange/Birmingham
Das Gastspiel wird unterstützt vom British Council.

Solomania TAKE 5

Jérôme Bel, Paris

Shirtologie

The numbers

The words

The blues

6

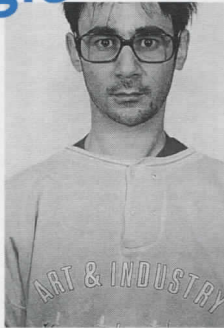
5

4

3

2

One T-Shirt for the life



von: Jérôme Bel mit: Frédéric Seguette

Produktion: Centro Cultural de Belém, Lissabon – Victoria, Gent – Compagnie Jérôme Bel, Paris
Das Gastspiel wird unterstützt vom Institut Français.

Termine TAKE 5 siehe Seite 13

Dates TAKE 5 see page 13

ART & INDUSTRY



Solomania TAKE 5

Benoît Lachambre, Montréal

Délire Défait

Ein Duell zwischen Tänzer
und Bildschirm.

... deep under the snow of the
television ...

von und mit:

Benoît Lachambre

Video und Technik:

Robert Gautier

Komposition: Laurent Maslé

Probenleitung:

Marie-Andrée Gougeon



Foto: Michael Slobodian

Koproduktion: Par B.L.eux – Centre National des Arts du Canada –
Musée d'Art Contemporain de Montréal – TanzWerkstatt Berlin

The Young and Dynamic Dance Company

Un Ballo

Choreographie:

Jiří Kylián

Passomezzo

Choreographie:

Ohad Naharin

Solo

Choreographie:

Hans van Manen

Skew-Whiff

Choreographie:

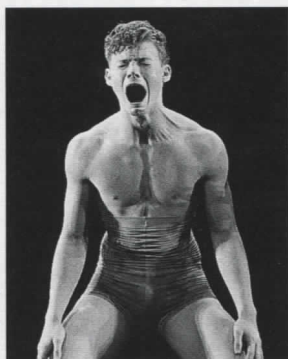
Paul Lightfoot

Mellantid

Choreographie:

Johan Inger

Foto: Joris Jan Bos



NDT II, 1978 gegründet, arbeitet mit 14 Tänzern zwischen 17 und 22 Jahren, die jugendliche Kraft, atemberaubende Körperbeherrschung und brillante Technik in herausfordernden zeitgenössischen Werken zum Glänzen bringen.

NDT II, founded in 1978, featuring young dancers between the ages of 17 and 22, comprises 14 dancers today who bring youthful vigour, breathtaking athleticism and brilliant technique to a range of challenging contemporary dance works.

Staatsoper Unter den Linden

21. – 23. August, 20 Uhr

Karten: 75 DM bis 25 DM



Party!



10 Jahre Tanz im August

DJs & Live-Programm



Schultheiss

Podewil

21. August, 22 Uhr, open end



19

Veranstaltet von Hebbel-Theater und TanzWerkstatt Berlin mit
freundlicher Unterstützung des Podewil.

Gelabert-Azzopardi Cia de Dansa, Barcelona

ZUMZUM•KA

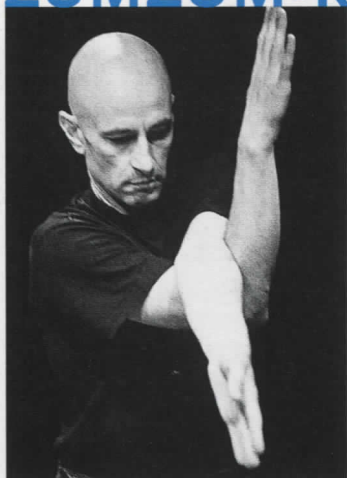


Foto: Ros Ribas

ZUMZUM•KA ist aus der Zusammenarbeit mit dem Bildenden Künstler Frederic Amat entwickelt worden. Die poetische und satirisch gefärbte Musik Pascal Comelades entstand als Auftrag für diese Arbeit und hat zu der zugleich melancholischen wie auch ironischen Orientierung der Choreographie geführt. Die Gelabert-Azzopardi Cia de Dansa ist seit mehr als zehn Jahren eng mit dem Hebbel-Theater und der Stadt Berlin verbunden.

Idee und Regie: Cesc Gelabert, Frederic Amat

Choreographie: Cesc Gelabert

Bühne: Frederic Amat

Musik: Pascal Comelade

Kostüme: Frederic Amat, Lydia Azzopardi

Lichtdesign: Sam Lee, Cesc Gelabert, Frederic Amat

Text: Patrick Gifreu

Tanz: Lydia Azzopardi, Hervé Costa, Guiliano Guerrini, Cesc Gelabert, Maureen López, Vicky Saiz, Sarah Taylor

Gelabert's mildly melancholic and ironic choreography connects the visual references and the musical shades to an impressive joint project. On stage the dancers create a dynamic and subtle language of movement.

Hebbel-Theater

22.– 24. August, 20.30 Uhr

Karten: 30 DM; 25 DM; 20 DM



Koproduktion: Festival Internacional de Musica y Danza de Granada – Hebbel-Theater, Berlin – Gelabert-Azzopardi Cia de Dansa, Barcelona. Mit Unterstützung des Festival D'Estiu de Barcelona Grec 98. In Zusammenarbeit mit dem Teatre Zona Nord, Barcelona

NDT I – State of the Art in Contemporary Dance

ONE OF A KIND

Abendfüllendes Ballett von Jiří Kylián

Artikel 1 der Niederländischen Verfassung, das Prinzip der Freiheit, ist Ausgangspunkt für „One of a Kind“, das neue erregende Stück von Jiří Kylián für alle Tänzer von NDT I, das im April dieses Jahres ur-aufgeführt wurde.

Kylián hat dafür eine herausragende künstlerische Gruppe zusammengeführt. Der Architekt und Bildhauer Atsushi Kitagawara setzt einen starken Akzent mit seinem faszinierenden Bühnenbild, das durch das großartige Lichtdesign von Michael Simon zu einer magischen Landschaft wird. Zusammen mit der zum Teil live gespielten Musik entsteht ein eindringliches Gesamtkunstwerk in der Darstellung der phantastischen Tänzerinnen und Tänzer.

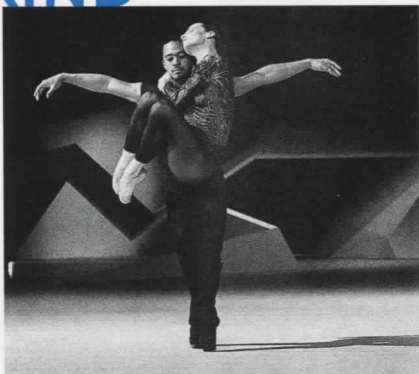


Foto: Joris Jan Bos

The first article of the Dutch Constitution, the principle of freedom, is one of the inspiring sources for „One of a Kind“, the new exciting evening long choreography for all dancers of NDT I by Jiří Kylián.

Konzept und Choreographie:

Jiří Kylián

Musik: Brett Dean nach

Gesualdo und

ethnische Vokal-Musik

Cello-Solo: Pieter Wispelwey

Bühne: Atsushi Kitagawara

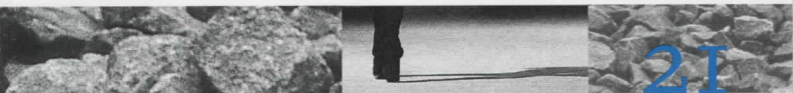
Kostüme: Joke Visser

Licht: Michael Simon

Deutsche Oper Berlin

27. – 29. August, 20 Uhr

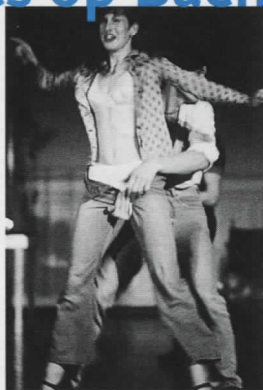
Karten: 75 DM bis 25 DM



Les Ballets C. de la B./Ensemble Explorations, Gent

lets op Bach

Foto: Chris Van der Burght



Alain Platel, vor allem nach den letzten Stücken „Bonjour Madame ...“ und „La Tristeza Complice“ gefeierter und umworbener Künstler, kommt endlich auch nach Berlin. Er arbeitet in verschiedenen kollektiven Strukturen, doch hauptsächlich mit „Les Ballets C. de la B.“. Bei Beginn einer Arbeit bietet er seinen Tänzern wenig Material an, er lässt Raum für das Unerwartete und Unvorhersehbare, für die eigenen Geschichten. Diesmal ist der Ausgangspunkt die Musik von J. S. Bach. Doch sucht er nicht die mathematische Struktur oder den Erlösungscharakter in

dessen Musik, sondern Bach als Trost, als Ausdruck der Sehnsucht, der Rebellion und der Hingabe, als Stimme alles Menschlichen.

One starting point is the music of J. S. Bach, another, once again, is to establish a world of differences. „lets op Bach“ proclaims itself a tumultuous marriage of heaven and hell.

Regie: Alain Platel

Musikalische Leitung:

Roel Dieltiens

Musik: J. S. Bach

Dramaturgie:

Hildegard De Vuyst

Video: Sven Augustijnen

Bühne: Pol Heyvaert

Licht: Gerd Van Looy

Kostümberatung: Pynoo

mit: Tänzern, Musikern und Sängern

Hebbel-Theater

28. – 30. August, 20.30 Uhr

Karten: 30 DM; 25 DM; 20 DM



Koproduktion: Euro-Szene, Leipzig – EXPO 98, Lissabon – Hebbel-Theater, Berlin – Kunstencentrum Vooruit, Gent – kunstenFESTIVALdesArts, Brüssel – Internationales Sommertheater Festival, Hamburg – South Bank Centre, London – Northern Stage, Newcastle – Théâtre de la Ville, Paris – Emilia Romagna Teatro, Modena

Mime Centrum Berlin
& Mime-Theater „Alfred im Hof“, Prag

Hanging Man



Foto: Thilo Wittenbecher

Unterstützt durch die Musik, stellt diese ungewöhnliche Vorstellung von Bewegungstheater einen Kampf gegen Konventionen und Gravitation dar – die Darsteller hängen kopfüber über dem Publikum.

“Hanging Man” is an unusual example of movement theatre. Each performance represents a struggle against conventions and gravity – the performers hang head first over the audience.

Idee: Ctibor Turba

Musik: Jiří Stivin

Darsteller und Co-Autoren:

Halka Třešňáková, Marc Pohl,
Petr Krušelnický, Ondřej Lipovsky

Dock 11

11. und 12. August, 22 Uhr
(auch 13. – 16./19. – 23./26. – 30. 8.)
Karten: 18 DM

Gastspiel mit Unterstützung des Hebbel-Theaters.



Benoît Lachambre/Par B.L.eux, Montréal

3

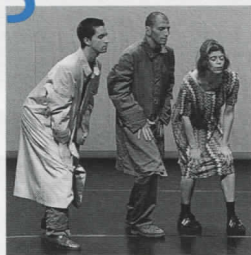


Foto: Michael Slobodian

Drei Stücke, drei verschiedene Choreographen: ein „Trio infernal“, mal wild, mal flüchtig, mal traurig, mal komisch.

Three pieces, three different choreographers.

“People who hate change and are suspicious of innovation, beware!” Philip Szporer

Choreographien:

José Navas, Catherine Tardif,
Sasha Waltz

Tanz: Benoît Lachambre, Robert
Meilleur, Marie-Claude Poulin

sophiensæle

23. – 25. August, 21 Uhr
Karten: 25 DM; erm. 15 DM

Eine gemeinsame Veranstaltung von TanzWerkstatt Berlin und Sasha Waltz & Guests in Zusammenarbeit mit den sophiensælen.

Radio EINS live

Radio EINS berichtet in seinem Nachtmagazin live aus der **Staatsoper Unter den Linden**, wo das Nederlands Dans Theater II aus Den Haag gastiert. Anschließend werden aus dem **Podewil** Stimmen und Stimmungen live von der Party zum 10jährigen Jubiläum des Internationalen Tanzfestes Berlin übertragen.

95.8

21. August, 21 – 23 Uhr

Abdourahmane Diop, Senegal
Klaus Abromeit, Berlin

Dance a Headmask

Workshop-Präsentation

Die Maske als mobile Skulptur. Präsentation der Ergebnisse des zweiwöchigen Workshops, in dem es um afrikanischen Maskentanz in zeitgenössischen Zusammenhängen geht.

A presentation of a two-week workshop focusing on African mask-dances in a contemporary context.

Künstlerhof Buch

23. August, 12 Uhr
Eintritt frei/free admission



Außerdem empfehlen wir: **Tanzcompagnie Rubato, Berlin**
Uraufführung

Crazy Quilts

... and everybody knows that life is a parody
und du bist mittendrin ...

Konzept: Dieter Baumann,
Jutta Hell

Choreographie: Jutta Hell

Tanz: Dieter Baumann,
Christin Choo, Marcos Gallon,
Lorenz Orth, Silvia Ventura

Theater am Halleschen Ufer

26. – 30. August und
1. – 5. September; 21 Uhr



B1. Das Berlin- Fernsehen vom

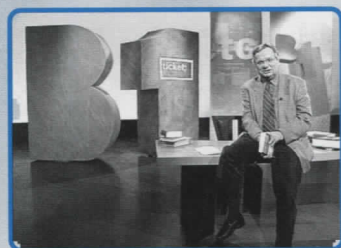


Di. 20.15 **Alex**

Berlin-Talkshow

Do. 18.45 **Ticket**

Berlin Kultur
Wiederholung gegen 23.30



Sa. 20.15

Gernsehabend

und jeden Tag 19.25

die **Abendschau**

mit allen aktuellen Berlin-Informationen

*radio kultur live

*radio kultur ist live dabei. Wir senden direkt aus der **Tanzfabrik** in der Möckernstraße 68, werden mit Stars und Schülern, mit Tänzern, Choreographen und Kritikern über den zeitgenössischen Tanz in Berlin und anderswo reden, Aussichten und Ansichten teilen. Alle sind herzlich eingeladen!

92.4

13. August, 17 – 18 Uhr

Karten/Tickets

Vorverkauf für alle Veranstaltungen/Pre-sales for all shows:

ab 1. Juni 1998

Kasse Hebbel-Theater

Stresemannstraße 29

10963 Berlin

Öffnungszeiten:

täglich 16 – 19 Uhr

vom 27. Juli bis 30. August

täglich 14 – 19 Uhr

Telefon 25 90 04 27

Kasse Podewil

Klosterstraße 68–70

10179 Berlin

Öffnungszeiten:

Di – Sa 15 – 19 Uhr

Telefon 24 74 97 77

Außerdem an allen Vorverkaufsstellen.

Pre-sales also at all "Theaterkassen" outlets.

Abendkasse an der jeweiligen Spielstätte 1 Stunde vor Beginn.

Box-offices open 1 hour before performances begin.

für **NDT I** auch an der Kasse der Deutschen Oper Bismarckstraße 35

10585 Berlin

Öffnungszeiten:

Mo – Sa 11 Uhr – 1 Std. vor

Veranstaltungsbeginn

So 10 – 14 Uhr

(Sommerpause vom 6. Juli bis 15. August)

Telefon 341 02 49

für **NDT II** auch an der

Kasse der Staatsoper

Unter den Linden

Unter den Linden 7

10117 Berlin

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 10 – 18 Uhr

Sa – So 14 – 18 Uhr

(Sommerpause vom 13. Juli bis 16. August)

Telefon 20 35 45 55

für **NDT III** bis 12. Juli

auch an der Kasse der

Komischen Oper

Behrenstraße 55 – 57

10117 Berlin

Öffnungszeiten:

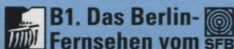
Mo – Sa 11 – 19 Uhr

So 13 – 18 Uhr

Telefon 20 26 03 60



DER TAGESSPIEGEL



Hebbel-Theater:

Nele Hertling, Marion Ziemann,
Wolfgang Kaldenhoff

TanzWerkstatt Berlin:

Programm: Ulrike Becker,
André Thériault
Mitarbeit: Susanne Foellmer
Pressearbeit: Christine Sievers
Geschäftsführung: Berliner
Kulturveranstaltungs GmbH

Redaktion: Ulrike Becker,
Marion Ziemann
Gestaltung: MetaDesign Berlin
Satz und Repro:
CitySatz & Nagel, Berlin
Druck: Medialis, Berlin
Stand: Juni '98
Änderungen vorbehalten

Das „Internationale Tanzfest Berlin
– Tanz im August 1998“ ist eine
Veranstaltung von Hebbel-Theater
und TanzWerkstatt Berlin in Zusam-
menarbeit mit ihren Partnern
Podewil, Theater am Halleschen
Ufer, sophiensæle, Komische Oper,
Staatsoper Unter den Linden,
Deutsche Oper Berlin, Dock 11,
l'autre pas, Tanzfabrik Berlin,
Akademie der Künste.

Mit Unterstützung des Hauptstadt
Kulturfonds und der
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Forschung und Kultur.

Pressetelefon:
Hebbel-Theater 25 90 04 45
TanzWerkstatt Berlin 24 74 97 57

tip

**14 TAGE VOLLES PROGRAMM
RUNDUM
BERLIN**

Hebbel-Theater

Stresemannstraße 29
10963 Berlin
U Möckernbrücke
U Hallesches Tor
S Anhalter Bahnhof

Podewil

Klosterstraße 68–70
10179 Berlin
U Klosterstraße
S U Alexanderplatz

Theater am Halleschen Ufer

Hallesches Ufer 32
10963 Berlin
U Möckernbrücke
S Anhalter Bahnhof

sophiensæle

Sophienstraße 18
10178 Berlin
U Weinmeisterstraße
S Hackescher Markt

Komische Oper

Behrenstraße 55 – 57
10117 Berlin
U Französische Straße
S U Friedrichstraße
S Unter den Linden

Staatsoper Unter den Linden

Unter den Linden 7
10117 Berlin
U Französische Straße
U Hausvogteiplatz
S Friedrichstraße

Deutsche Oper Berlin

Bismarckstraße 35
10585 Berlin
U Deutsche Oper
U Bismarckstraße
S Charlottenburg

Dock 11

Kastanienallee 79
10435 Berlin
U Eberswalder Straße

Künstlerhof Buch

Akademie der Künste
Alt-Buch 45–51
S Buch

U = U-Bahn/Underground

S = S-Bahn

HEBBEL
THEATER



TanzWerkstatt
Berlin